

Claudia Klinkenberg tritt seit ihrem 13. Lebensjahr öffentlich auf. Während ihres Studiums an der Musikhochschule Karlsruhe war sie persönliche Assistentin von Prof. Günter Reinhold. Sie hat Aufnahmen für Rundfunk und Fernsehen gemacht. Unter anderem hat sie für den Deutschlandfunk zwei Klaviersonaten von Mozart eingespielt. 2006 war Claudia Klinkenberg mit einem Interview und ihrem Klavierspiel im Fernsehsender South East Asia und im indischen Fernsehsender Amrita Channel zu sehen. "Reif für den deutschen Schallplattenpreis", so beurteilt Knut Franke, Redakteur der Fachzeitschrift *Fono Forum* ihre Albéniz Einspielungen. 2009 spielt Claudia Klinkenberg exklusiv auf einem der wertvollsten Flügel der Welt, dem Steinway 74957. Der Dirigent Didier Talpain hat sie auf das International Festival de Piano Chisinau 2010 mit dem staatlichen Sinfonieorchester Moldavien eingeladen. Claudia Klinkenbergs Weltmusik CDs sind ebenfalls sehr erfolgreich. Auf ihnen kombiniert sie spirituelle Aussagen mit sphärischen Chorklängen und mitreissenden Rhythmen. Im Dezember 2009 erscheint ihre neue Klassik CD mit Klaviermusik von Georg Friedrich Händel.

Recital Claudia Klinkenberg

Spiegelsaal im Schloss Köthen

8. Oktober 2009, 20:00 Uhr

Programm

Georg Friedrich Händel (1685 - 1759)	Chaconne G-Dur
Wolfgang Amadée Mozart (1756 - 1791)	Aus der Sonate A- Dur KV 331 Andante grazioso e variazioni
Isaac Albéniz (1860 - 1909)	Aus der Suite Espagnole op. 47 Sevilla Granada Asturias
Frédéric Chopin (1810 - 1849)	Fantasie f-moll op. 49

Über die Stücke

Händel ging seit seiner Kindheit an großen Fürstenhöfen ein und aus. Er bewegte sich am Hof wie ein Fisch im Wasser.

Die **Chaconne** ist ein festlicher Tanz. In seinen 21 Variationen durchlebt das Thema alle Facetten des Lebens. Es beginnt eine glänzende Karriere, stürzt in tiefe Krise und Leidenschaft bis es sich aus sich selbst heraus zum herrlichen Finale erhebt.

Mozart komponierte die **Sonate KV 331** in den Monaten nach dem Tod seiner Mutter. Das Stück steht ganz unter dem Eindruck seiner Traurigkeit und den zärtlichen Gefühlen, die er für seine Mutter hegte. Das Thema ist ein kleines österreichisches Lied, gesungen von einer Mutter für ihr Kind. „Sei nicht traurig, mein liebs Wolfgangler!“ könnte der Text heißen. Alles ist zart wie für ein kleines Kind.

Isaac Albéniz reiste seit seinem achten Lebensjahr als pianistisches Wunderkind durch Europa. Die Klavierstücke spielte er als junger Mann in seinen Konzerten.

Sevilla, große Fiesta - festlicher Umzug! Alles Volk ist auf der Straße. Wir stehen mitten im Gedränge. Aus der Menge erhebt sich eine Stimme, die eine ‚Saeta‘, einen Sologesang auf die Jungfrau Maria anstimmt. Abseits von der Menge, in den Seitengassen, spielen sich menschliche Tragödien ab.

Granada ist der Gesang eines Liebhabers, der sich mit der Gitarre begleitet. Er singt für seine Liebste in einer warmen Nacht, der Garten duftet nach Jasmin.

Asturias spielt in einer Zigeunerhöhle. Die Menschen stampfen und klatschen Flamenco. Sie bringen sich in ‚Duende‘, eine Art Beschwörung. Duende kommt von innen und wird durch Musik wachgerufen. Duende wird immer stärker, bis der Musiker dem Tod ins Angesicht sieht.

Asturias ist eine Provinz im Norden Spaniens. Der Name für das Stück ist ein Versehen. Jemand hat es *Asturias* genannt nachdem Albeniz schon abgereist war. Der Titel hält sich bis heute.

Chopin hat seine **Fantasie** als viersätzliche Sonate angelegt. Die einzelnen Sätze gehen ineinander über. Das Stück beginnt mit einem Trauermarsch. Eine Beerdigung. Ein düsteres, kaltes Thema führt uns in die Unterwelt. Sofort stellt sich dem Bösen ein Gebet entgegen. Aber das Böse ist unerbittlich. Ein dramatischer Kampf beginnt.

Immer wieder steht die Seele am Rande des Höllenabgrundes und fleht „rette mich!“. Gnade und Gebet retten sie vor dem Absturz.

Chopin war tiefgläubiger Katholik und todkrank. Die Frage, ob er sterben muss, hat ihn nicht beschäftigt, denn er kannte die Antwort. Er war verzweifelt, ob seine Seele gerettet würde.

Claudia Klinkenberg